

Wie werden die Planetenfrequenzen errechnet?

Die Erforschung der Planetenklänge und Planetenschwingungen ist im Grunde so alt wie die Menschheit selbst und geht in der Antike auf den Philosophen Pythagoras zurück. Der Schweizer Mathematiker Hans Cousto schuf 1984 mit seinen Ausführungen zur „Kosmischen Oktave“ die wissenschaftlich nachvollziehbare Entsprechung des Wissens unserer Ahnen, die schon immer von dieser Sphärenharmonie wussten, aber noch nicht die geeigneten Hilfsmittel zur exakten Bestimmung besaßen. Coustos Planetenfrequenzen gelten heute als Standard für in Planetentönen gestimmte Klangschalen, Gongs, Musikinstrumente und natürlich für die Planeten-Stimmgabeln.

Berechnung der Planetenfrequenz anhand des Tagestones (Erde)

Der Tageston ist die Drehung der Erde um sich selbst, also 24 Stunden. Die Einheit der Frequenz (Hz) ist ein Synonym für Umdrehungen = 1/Sekunde.

Ein Tag hat 86400 Sekunden (1 Stunden = 60 Minuten x 60 Sekunden = 3600 Sekunden 3600 Sekunden x 24 Stunden = 86400 Sekunden) Umgerechnet in Herz sind das $\frac{1}{86400} \text{ sec} = 0,000011574 \text{ Hz}$. Diesen Ton 24 Mal oktaviert ($0,000011574 \text{ Hz} * 224$) ergibt 194,18 Hz. Der Tageston schwingt also in 194,18 Hz. Klangschalen schwingen intensiv und hörbar im Frequenzbereich von ca. 50-1200 Hz. Der Tageston kann somit bei 194,18 Hz, 388,36 Hz, 776,72 Hz in einer Klangschale gefunden werden.

So wurden von allen Planeten (Drehung um sich selbst, Umlaufbahnen) die Frequenzen ermittelt.

Zusätzlich wurden noch einige andere Frequenzen in den Klangschalen ermittelt. So z.B. Alphawelle, Thetawelle, OM usw.